

Projektvereinbarung Mast: Unser Hausschwein

Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsam eine Schweinerasse zu entwickeln.

Innerhalb des Projekts soll ein Hausschwein gezüchtet werden, das eine Alternative zu bestehenden Schweinrassen in der Schweiz darstellt.

Das Hausschwein soll

- ein guter Futtermittelverwerter und genügsam sein, die Fütterung soll über betriebseigene Komponenten oder Nebenprodukte erfolgen;
- eine gute Gesundheit haben bzw. robust sein, Impfungen sollen nicht notwendig sein;
- für die Freilandhaltung geeignet sein, d.h. ein gutes Fundament haben;
- eine gute Fleischqualität haben;
- eine moderate Reproduktionsleistung haben, d.h. nicht mehr als 10 Ferkel pro Wurf.

Betriebe, die sich am Projekt beteiligen möchten, sich einbringen wollen und bereit sind, die Projektvereinbarung zu unterzeichnen, werden nachfolgend als Partnerbetriebe bezeichnet.

1. Tiere

Die Tiere, die die Partnerbetriebe zur Mast einstellen, werden zum «Hausschwein Richtpreis» gehandelt.

2. Aufzeichnung

Für Zucht- und Mast werden verschiedene Aufzeichnungen durchgeführt. Ein Protokoll „Hausschwein Mast“ wird kontinuierlich ausgefüllt und dem Projektteam zur Verfügung gestellt. Die Schweine werden vom FiBL regelmässig gewogen und es werden weitere Parameter erhoben. Nach Möglichkeit unterstützen die Betriebsleiter das FiBL bei den Untersuchungen, sind aber nicht dazu verpflichtet. Die Termine werden im Vorfeld gemeinsam vereinbart.

3. Fütterung

Die Fütterung erfolgt mit möglichst vielen Nebenprodukten aus der Lebensmittelherstellung. Raufutter wird a.l. angeboten. Damit die Mastleistung und

Futterverwertung der Tiere bewertet werden können, muss ein Fütterungsprotokoll geführt werden. Dieses soll möglichst rasch ausgefüllt werden können und wird mit den Betriebsleitern auf Basis der vorhandenen Betriebsstruktur ausgearbeitet.

4. Haltung

Die Haltung der Tiere erfüllt mindestens die Bio Suisse Anforderungen an die Schweinehaltung. Eine Freilandhaltung muss zumindest in den Sommermonaten praktiziert werden, da eine Eignung fürs Freiland Teil der Zuchtziele ist. Ausnahmen davon müssen mit dem Projektteam abgesprochen werden.

5. Schlachtung

Zur Ermittlung der Schlachtdaten werden die Schlachtermine und die Schlachtorte dem Projektteam mitgeteilt. Zudem werden die Schlachtdaten nach dem «Hausschwein Schlachtprotokoll» erfasst. Falls eine genauere Untersuchung der Schlachtkörper vorgesehen ist (Fettzahl, Magerfleischanteil), wird diese vom FiBL organisiert. Die Kosten für die Untersuchungen trägt das Projekt.

6. Bäuerliche Basis

Das Ziel dieses Projektes ist es durch die Mithilfe verschiedener Betriebe, die sich mit dem Vorhaben identifizieren, eine Rasse nach eigenen Kriterien zu züchten. Die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der Schweinerasse soll ebenfalls in die Bewertung miteinfließen. Es soll ein reger Austausch stattfinden und ein solidarischer Umgang gepflegt werden.

Datum:

Datum:

Projektpartner

i.A. des Projektteams

Ansprechpersonen bezüglich Koordination, Anpaarung, Dokumentation und Untersuchung sind:

- Anna Jenni: anna.jenni@fibl.org, 079 637 16 57
- Barbara Früh: barbara.früh@fibl.org, 079 823 47 55